

**MEDIENMITTEILUNG****Allianz Trade Insolvenzstudie: Weltweite Insolvenzen stabilisieren sich erst 2025 – in der Schweiz werden sie bereits 2024 sinken**

- 2023 erlebten 75 % der Länder einen erneuten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen, was zu einem weltweiten Anstieg von +7 % führte.
- 2024 könnte das dritte aufeinanderfolgende Jahr mit einem Anstieg von +9 % werden, wodurch zwei von drei Ländern über dem Vorpandemie-Niveau liegen.
- Nach diesen aufeinanderfolgenden Anstiegen könnten sich weltweite Unternehmenspleiten 2025 auf einem hohen Niveau stabilisieren.
- In der Schweiz sinken die Unternehmensinsolvenzen voraussichtlich bereits dieses Jahr um 5 % und 2025 um 12 %. Dies entspricht 6950 Fälle für dieses Jahr und 6150 für das kommende im Vergleich zu 7335 im Jahr 2023.

**Wallisellen, 28. Februar 2024** – Allianz Trade veröffentlicht heute den neuesten globalen Insolvenzreport mit aktualisierten Prognosen für 2024 und 2025. Laut dem weltweit führenden Warenkreditversicherer nehmen die weltweiten Insolvenzen nach zwei moderaten Jahren 2022 (+1 %) und 2023 (+7 %) im Jahr 2024 (+9 %) wieder an Fahrt auf, bevor sie sich im kommenden Jahr (0 %) auf hohem Niveau stabilisieren.

**Prognose für die Schweiz: Mit einem Rückgang bereits 2024 gehört die Schweiz zu den Ausnahmen**

Die Schweiz und Dänemark bilden in Europa die Ausnahme. Einzig in diesen beiden Ländern wird bereits für dieses Jahr ein Rückgang der Insolvenzen prognostiziert. «Nachdem die Schweiz im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern das Insolvenzniveau von vor der Pandemie bereits 2022 erreicht hatte, betrug der Anstieg 2023 nur noch 8 % und wir erwarten, dass wir bereits dieses Jahr einen Rückgang von 5 % erreichen werden», erläutert Jan Möllmann, CEO Allianz Trade Switzerland. «Für 2025 erwarten wir sogar ein Minus von 12 %. Dies entspricht 6950 Fällen für dieses Jahr und 6150 für das kommende, im Vergleich zu 7335 im Jahr 2023.» Trotz diesem Rückgang bleiben die Insolvenzen über dem Niveau von 2018 bis 2019. Der drohende Rentabilitätsdruck, die globalen geopolitischen Unsicherheiten, angespannte Finanzierungs- und Liquiditätsbedingungen und die Frankenstärke stellen aber auch die Schweizer Unternehmen vor schwierige Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

**In den meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften liegen die Insolvenzen (bereits) über dem Niveau von vor der Pandemie**

Wie erwartet verzeichnete das Jahr 2023 einen rasanten und breit angelegten Wiederanstieg der Unternehmensinsolvenzen, und das Jahr 2024 begann in den meisten Industrieländern mit Insolvenzen über dem Niveau von vor der Pandemie. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg 2023 in drei von vier Ländern wieder an, wobei die meisten einen zweistelligen Anstieg verzeichneten. Starke Anstiege gab es in den USA (+40 % im Jahr 2023) und in der Eurozone insgesamt (+14 %), wobei die Niederlande (+52 %), Frankreich (+35 %) und Deutschland (+23 %) an der Spitze lagen.

«Der Anstieg der weltweiten Insolvenzen beschleunigte sich im Jahr 2023 um +6 Prozentpunkte gegenüber 2022 und wurde nur durch die Rückgänge in China (-14 %) und in Schwellenländern wie Südafrika (-13 %) und Indien (-8 %) gedämpft. Westeuropa trug trotz einer leichten Verlangsamung (+15 % im Jahr 2023, -8 Prozentpunkte gegenüber 2022) weiterhin massgeblich zum weltweiten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen bei. Auch Nordamerika trug mit einer starken Beschleunigung (+41 %, +43 PPS) zum weltweiten Anstieg bei. Ein weiterer besorgniserregender Faktor ist der Anstieg der Insolvenzen von Grossunternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als EUR 50 Mio., der zu einem weiteren Zahlungsausfallrisiko für kleinere Lieferanten führen könnte: 2023 wurde weltweit ein Fall pro Tag (365) verzeichnet», erklärt Maxime Lemerle, Leitender Analyst für Insolvenzforschung bei Allianz Trade.

**Die weltweite Insolvenzbeschleunigung ist noch nicht abgeschlossen, aber die Aufholjagd neigt sich dem Ende zu**

Geringeres Wachstum, Handelsunterbrechungen und geopolitische Unsicherheiten schaffen die Voraussetzungen für einen weiteren Anstieg der weltweiten Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2024. Allianz Trade erwartet in diesem Jahr die dritte Eskalation in Folge (+9 %), die durch einen anhaltenden Anstieg in vier von fünf Ländern angetrieben wird. Die grössten Steigerungen werden in den USA (+28 %), Spanien (+28 %) und den Niederlanden (+31 %) erwartet.

«Dieser breit angelegte Anstieg würde dazu führen, dass die Zahl der Insolvenzen im Jahr 2024 in zwei von drei Ländern die Zahl von vor der Pandemie übersteigt (Durchschnitt von 2016-2019). Im Jahr 2023 war das noch bei der Hälfte der Länder der Fall. Die Wirtschaft sieht sich nach diesen Erschütterungen mit beträchtlichem Gegenwind und einer ganzen Reihe von Herausforderungen konfrontiert. Diese werden nun die Widerstandsfähigkeit derjenigen Unternehmen auf die Probe stellen, die in den letzten drei Jahren am anfälligsten geworden sind. Wir erwarten, dass diese Entwicklungen dazu führen werden, dass sich die Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2025 auf einem hohen Niveau einpendeln werden: +12 % über dem Niveau von 2019 in den USA, +8 % in Frankreich und +6 % in Deutschland», sagt Aylin Somersan Coqui, globale CEO von Allianz Trade.

Allianz Trade rechnet nicht mit einem Tsunami von Unternehmensinsolvenzen, wie er nach der grossen Finanzkrise zu verzeichnen war, als die weltweiten Insolvenzen 2008 und 2009 um +17 % bzw. +19 % in die Höhe schnellten. In mehreren Ländern, insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften Europas, dürfte der Anstieg jedoch spürbar sein, was auf bestimmte Unternehmen (die am stärksten von Rentabilitäts- und Finanzierungsproblemen betroffen sind) und bestimmte Sektoren (vor allem B2C-Sektoren und Baugewerbe) zurückzuführen ist.

**Den gesamten Allianz Trade Insolvenzbericht finden Sie unter folgendem Link:**

[https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/de\\_CH/presse/Allianz\\_Trade\\_Global\\_Insolvencies\\_2024.pdf](https://www.allianz-trade.com/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade.com/de_CH/presse/Allianz_Trade_Global_Insolvencies_2024.pdf)

---

**Medienkontakt**

Sylvie Ruppli  
Communications Allianz Trade Schweiz  
Tel. +41 44 283 65 14  
[sylvie.ruppli@allianz-trade.com](mailto:sylvie.ruppli@allianz-trade.com)

**Social Media**

LinkedIn [Allianz Trade Switzerland](#)



YouTube [Allianz Trade Switzerland](#)



Twitter [Allianz Trade](#)

---

**Allianz Trade** ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien- sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen.

Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Im Jahr 2022 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 3,3 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 1.057 Milliarden Euro. In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf [www.allianz-trade.ch](http://www.allianz-trade.ch), [LinkedIn](#) oder Twitter [@allianztrade](#)

#### **Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen**

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannt Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie «kann», «wird», «sollte», «erwartet», «plant», «beabsichtigt», «glaubt», «schätzt», «prognostiziert», «potenziell» oder «weiterhin» ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschliesslich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschliesslich der «Emerging Markets» einschliesslich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmass der versicherten Schadenereignisse einschliesslich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben; daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmass der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschliesslich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschliesslich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmassnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.